

Ischler Faschingzeitung

2023

EXKLUSIV!

**Fasching
Zeitung
enthüllt:
geheime
Umbau
pläne
Lehar
theater!**



1 of 1
LEHAR FILMTHEATER
Leuchtturm Projekt 2030

Architekturbüro
Planlos GmbH

€2,50

Albtraum Parken – und ewig grüßt das Murmeltier

In Ischl ist man oft betrübt,
wenn man sich um Parkplatz müht.
Die 100-Stundenkarte fehlt,
mit'm Schranken wurd' sie abgestellt.
Die Stunde ist 2 Euro wert,
a Ischler G'schäftsfrau das wohl stört.
8 Euro zahlt man nun pro Tag,
zu Hause bleib', wer das nicht mag.
Sheriffs übernehmen die Kontrolle
und das kostet mächtig Kohle.
Wer die Parkstreifen missachtet,
mit 30 Euro sofort schmachtet.
Viele Gäste sind betroffen,
die sich Kaiserflair erhoffen.
Soll'n sie uns gestohlen bleiben
und wo anders g'mütlich weilen?
Der Parkplatznepp greift hierorts um,
man spricht vom Park-Raubrittertum.
Werden d' Gäste abgeschreckt,
die Ischler Wirtschaft auch verreckt.
Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht,
hört man der Leute Klagen nicht.

*(Ischler town council in freundlicher Kooperation mit Parkwochtl
z' Wean)*

Parkticket bezahlt und hinterlegt?



Normaltarif ... 1,-/Min.

Aktion: jeder 6. Mittwoch im Monat von
2:30 bis 4:20 nur 30,-/ ½ Std.

Ticket abgelaufen ... 10,-/Min.

a bissal schief parken ... 30,-

Park-Sheriff schief anreden ... 50,-

SUV (außer Duster) ... + 135%

mit **Gemeinde-Beziehungen ... 0,-**

Zweitwohnsitzgebührenzahler ... +300%

Einheimische ... Pfandl is gratis!

Gäste (schon gern gesehen):

ab Konsumation von 340,- ... 10 Min. gratis

Ihr Bad Ischler Kommunalservice

www.reich-werden-mit-parkgebuehren.at

Das Missgeschick

Stockhammer Max fährt – weil er's kann
voll Freude und mit Wonne
mit beim Gardeausflug nach Meran,
sitzt im Gastgarten in der Sonne.

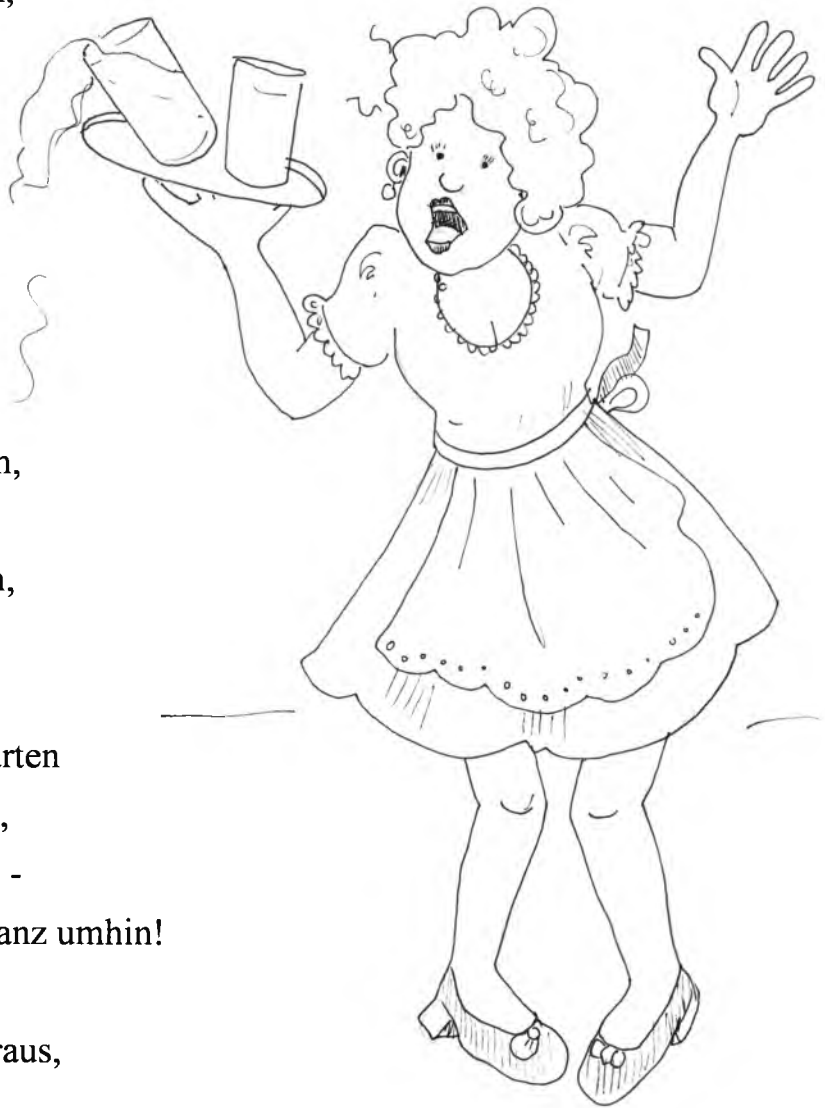
Es wird das Bier herangeschafft,
der Durst ist riesengroß,
da schüttet die schöne Servicekraft
das Bier genau auf seinen Schoß.

Die Kellnerin – sie war nicht dumm,
ihr war's nur furchtbar peinlich
sie wischt und fummelt an ihm rum,
denn schließlich ist man reinlich.

Zu zweit verlässt man dann den Garten
zur Endreinigung im Gasthaus drin,
die Garde-Runde lässt man warten, -
kommt um Hohn und Spott nicht ganz umhin!

Der Max kommt strahlend wieder raus,
und lächelt ganz verschmitzt,
die Kellnerin gibt Limoncello aus
für die Garde, die noch im Garten sitzt.

(Stockhammer Max, Kaisersitz)



Wo is a denn??

Drucki ist ein kluger Mann,
der wirklich super rechnen kann,
hat in der Sparkasse ein Büro
und auch die Musi macht ihn froh!
Spielt Klarinette ganz famos -
die Übung macht ihn virtuos!
Zum Ausgleich braucht er die Natur,
spaziert die großen Runden nur.
Doch kürzlich nach der letzten Runde,
bemerkt er dann zu später Stunde,
verbunden mit n'em großen Schreck:
der Schlüsselbund ist leider weg!
Er nimmt das Handy-Taschenlicht
und scheut die große Mühe nicht,
die Runde nochmals abzugeh'n
und nach dem Schlüsselbund zu sehen!
Im Wald und in der Finsternis
fällt aus der Akku – er hat Schiss...
Der Drucki kämpft sich durch bis heim
und lässt die Schlüsselsuche sein.
Auf Frust folgte Resignation
das Fundbüro fragte er schon!
Nach einer Woche – du glaubst es kaum,
liegt der Schlüssel im Bürgermusi-Proberaum
und machte dort „Urlaub an der Bar“ -
wie von Drucki selbst zu erfahren war!

(Druckenthaner Thomas, Sparkasse)



Gendern im Jenseits

Konsulentin Sams ist kompetent,
vor allem ist sie eloquent.

Zu ihrem Wissen zählt auch:

Sie weiß Bescheid um jeden Brauch.

Am Glöcklertag gibt es die Bitt:

Erklären Sie den Königsritt.

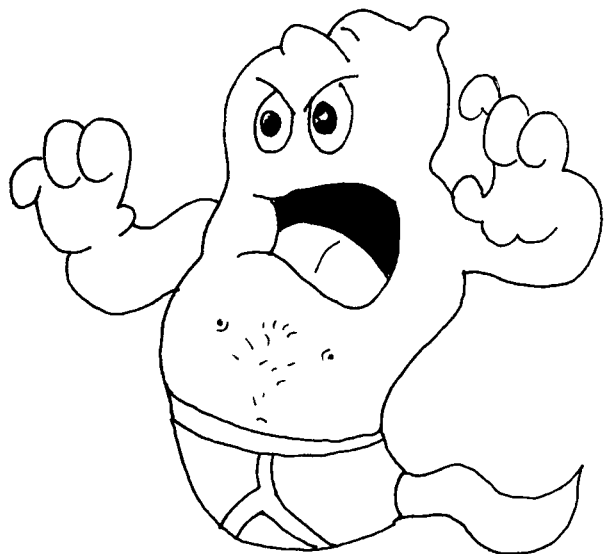
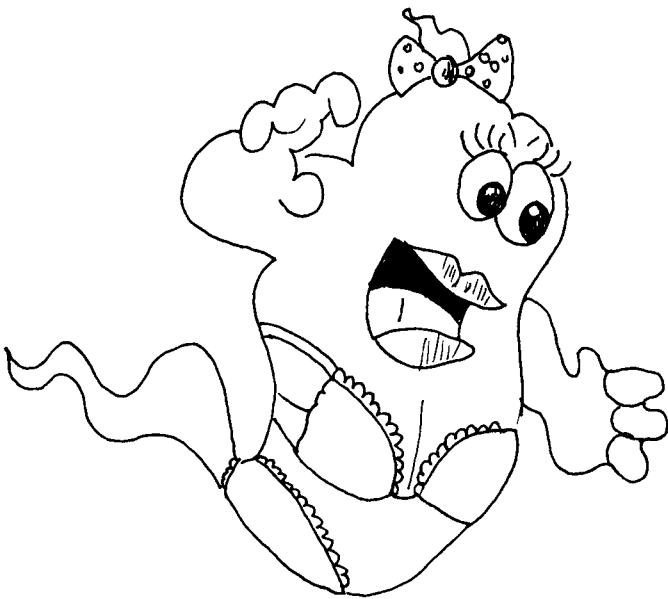
Sie möge auch zusammenfassen,
was da so ist mit Glöcklerpassen.

So erklingt zur Abendstund
gar manches Wort aus ihrem Mund.

Am Auböckplatz drängt sich die Menge,
ertönen nun der Glöckler Klänge.

Sie erklärt den Glöcklerbrauch,
weist auf die schönen Kappen auch
die mit Glockenklang und Kerzen drinnen
vertreiben nicht nur Geister sondern auch die GeisterINNEN

(Korrekt gendert hat die Leiterin unseres Museums Maria Sams)



Die verlorenen Schuh‘

Da Schuller Tom, a braver Må(nn)
holt´s Töchterl von da Krabblstubn å(b).
Bevor er ´s Kind im Sitz å(n)gurt'
legt er nu Schuach und Manterl furt.
Er denkt dabei nit länge nåch,
platziert ålles am Autodåch.
Dort lāsst er's lieg'n und fährt schnö(II) hoam.
Då kimmt er drauf: "A so a Schmårn."
Er steigt glei(ch) ei, ma' hört ´n fluach'n:
"Jetzt kå(nn) i Schuach und Manterl suach'n."
Des Manterl find't der g'stresste Männ
beim Zweirad-Unterberger dänn.
Doch von die Schua(ch) gibts keine Spur,
o jemine, wås toan ma nur.
Die håt en Kind die Oma g'schenkt,
des war scho z' bled, wenn sie sich krånkt.
Zufällig, a poar Tåg drauf,
taucht dort da Hundesportclub auf.
Beim Unterberger in da Wiesn,
lernen d' Sporthund Fährtnles'n.
Då find'ns rosarote Schuah:
"Vielleicht suacht's wer bis in d' Fruah?"
denkan d' Hålder und gelåss'n
deponier'n sie's ne(b)m da Bundesstråß'n.
Von Freunden werd'n die dort gesichtet
und dies den Schullern gleich berichtet.
Nåch Wochen wilder Odyssee
san d' Schuachal wieder då "juche!"

(Schuller Tom)



Irrweg als Schockerlebnis

Weil d' Brigitte läng ihr Halux schmerzt,
lässt's 'n operier'n beherzt.

D' Frau Putz is' jetzt im Kränkenstand,
für a Kränkenschwester ållerhånd.

Zum Frühstück lådt's a Freundin ein,
a Åbwechslung soll des wohl sein.

Plötzlich leit's, und sie studiert:

"Wer håt sich no(ch) zu mir verirrt?"

Sie öffnet, draußen stehn zwoa Månna
mit graue Mäntl wia am Prånga.

An Leichenwåg'n siagt sie a no,
und oana sågt: "Wir wår'n jetzt då
zum Åbhol'n..." "Jå warum denn mi,
außerm Halux is nix hi(n)."

D' Freundin mischt sich a jetzt ein:
"Sollt's nit im Zimnitzbachweg sein?
Dort werd's an Verstorb'nen find'n
und nit in da Zimnitzstråßn hint'n."

(Putz Brigitte)



Der lange Weg zum Christkindlmarkt

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,
ein Weihnachtsmarkt wär jetzt ein Traum.

Unsere Regi hatte den schönen Plan,
mit Freunden zum Christkindlmarkt nach Salzburg zu fahrn.

Ausgemacht war Zeit und Ort,
aufgeregt war Regi immerfort.

So zieht sie an ihr bestes Kleid
und macht sich für den Punsch bereit.

Voller Vorfreude setzt sie sich in den Bus,
weil sie noch eine Freundin abholen muss.

In Aigen angekommen, wie kann das sein,
ist die Regi immer noch allein.

Oh Schreck, oh Schreck was macht sie jetzt,
wurde sie von der Freundin vielleicht versetzt?

Regi springt aus dem Bus mit einem Fluchen,
muss sie ja jetzt ihre Freundin suchen.

Man findet Regi wieder in einem Garten,
dort will Sie auf die Freundin warten.

Traurig schaut sie auf ihr Chronometer
und fühlt sich wie ein einsamer Tibeter.

Doch dann durchfährt es sie wie ein Blitz-
sie wurde nicht versetzt - das ist kein Witz!

Sie hat sich, was für eine Hetz –
eine Stunde zu früh in den Bus gesetzt.

Die Freundin lacht als sie Regi im Garten fand,
diese Geschichte war echt zu amüsant.

Regi hat jedoch nur einen Wunsch –
ab zum Christkindlmarkt auf einen Punsch!!



(Regina Zeppezauer, Sulzbach)

Poolparty

Auf da Zichterrasse plantscht gånz cool
d' Frau Dr Zich im Whirlpool.
D' Theresa Plappart is ihr Gåst,
sie auch drin d' Seele baumeln låsst.
Adventbesinnung nennt man das
und måcht bestimmt a Zeital Spaß.
Herr Zich musiziert mit eanre Kinda
im Haus drinnen in einem Zimma.
Damit 's nit z' kalt wird, håt er sacht
d' Terrassentüre zugemacht.
Er hört kein Klopfen und kein Rufen,
wia d' Frauen die häuslich Wärme suchen.
Nåch 90 Minuten Hilfeschreien
konnt' a Nåchbar sie befreien.
Er låut' beim Zich, der kommt heraus,
die Poolparty is endlich aus.

(Theresa Plappart & Conny Zich, Bad Ischl)



Amtshandlung auf der Alm

Beim Heimatverein im Erinnerungsschatz
nahm eine Bäuerin namens Franzi Platz.

Sie hätte eine große Bitte
betreffend ihre alte Hütte.

Hunderte Jahre steht die schon.
eine alte Urkunde erzählt davon.

Sie hätt' nun gerne es gehört:

Ist diese Hütte schützenswert?

Der Obmann, nennen wir ihn Hannes,
meint meistens stolz: „Ich kann es!“

Doch für den Bau auf Almeswiese
braucht er aus Wien externe Expertise.

Es gibt der Obmann dann bekannt:

Es kommt ein Mann vom Denkmalamt!

Dieser steigt am Bahnhof aus,

Hannes leitet ihn zum Bauernhaus.

Die Franzi fährt die beiden Herrn,
man merkt, sie tut es wirklich gern.

Die Hütte liegt den Drei'n zu Füßen,
schmuck die Besucher tut sie grüßen.

Jetzt wollen sie ins Inn're gehen,

Experte will da alles sehen.

Der Schlüssel, welcher sperrt, der ist daheim,
man kann ins Innere nicht hinein!

Weither der Fachmann ist gekommen,
dem Hannes ist ums Herz beklommen.

Vielleicht ein andermal, sagt süffisant
der Denkmalmann aus fernem Land.

*(Tatsächlich widerfahren Anfang Dezember 2022 dem Obmann des
Ischler Heimatvereins Johannes Eberl)*

Zeitverschiebung 1

Vor Jahrn, da habn oa ghabt den Muat,
erfinden 's Radio Soizkammerguat.
Oa Sendung, di an jeda mag,
die kannst hörn am Feiertag.
Hoaßn tuats „Am gmiatliche Stund“,
da gibt da Max gar vieles kund.
A jede Sendung is a Fest!
Er hat allweil ganz bsondre Gäst,
Dazwischen kündigt er manches Treffen an,
dass si's a jeder richten kann.
„Geht's hin“, sagt er, „zum Trachtenfest! -
O weh, dös is ja gestern gwest!“
Dös is dem Max jetzt wirklich z'bled,
a Zeitverschiebung mag er ned!

(Neuböck Max, Perneckerstraße)

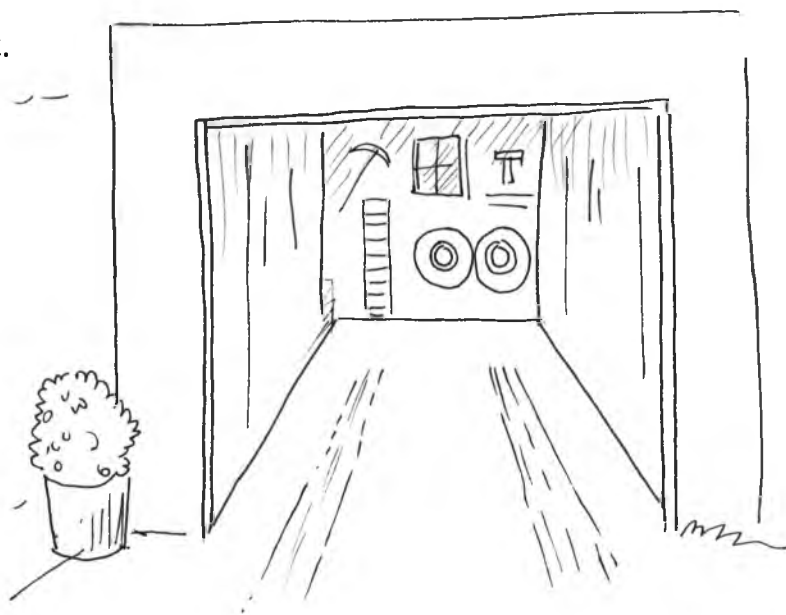
Zeitverschiebung 2

Der Mani ruaft sein Gödi an,
weil er des goa net glauben kann,
- hat sein Geburtstag übersegn,
der ist seines Sinns scho gestern gwen.
Er gratuliert in Alex im NACHHINEIN,
entschuldigt si dann nu obendrein,
der Alex sagt: „wia bist an, mei liaber Bua,
du gratulierst ma net z'spat, sondern an Tag z' fruah!
Weil oans des woäß i ganz g'wiss,
dass mei Geburtstag ERST MORGEN is!“

(Lemmerer Manuel, Lehrer, Ahorn)

Schock vor dem Start

Viel verdiente Jahre schon
startet Sigi unsren Marathon.
Er stellt zusammen Läuferlisten,
füllt mit Nummern manche Kisten,
dass die Athleten dann am Morgen
starten können ohne Sorgen.
Schon eine Stunde vor Beginn
stellt Sigi sich zum Startplatz hin.
Die Sportler kommen dann herbei
Und sind versorgt schon eins - zwei - drei!
Ehrlicherweise - ich berichte,
im letzten Jahr verlief sie anders – die Geschichte.
Zuerst ging alles wie im Traum:
Sigi befüllt den Kofferraum
mit allem, was zum Lauf wird benötigt.
Die Kontrolle ihm bestätigt:
Der Marathon kann morgen starten,
keiner muss da lange warten,
bekommt die Nummer umgehängt
bevor nach vorne man sich drängt.
Doch dieses Mal, da lief was schief:
Der Wecker Sigi munter rief,
der nahm für's Morgenmahl sich Zeit,
wer vorher frühstückt, ist gescheit.
Dann hin zum Wagen in die Garage.
Potz Blitz! Welch riesige Blamage!
Das Auto, welches hier sollt stehen
Ist weitem nirgendwo zu sehen!
Zum Kopf steigt Sigi nun sein Blut,
ganz schrecklich ist es ihm zumut.



Er holt das Handy, eins - drei – drei,
rufen will er die Polizei.
Im letzten Augenblick er denkt:
Gar Tochter Anna s Auto lenkt?
Er sendet Nachricht durch den Äther,
Antwort kommt ein bisschen später:
Ja, Papa, hätt‘st es mir gesagt,
die Ausfahrt hätt‘ ich nicht gewagt!
Bald ist alles dann geklärt,
die Tochter schleunigst heimwärts fährt.
Es wird zwar knapp, das muss ich sagen,
Sigi zum Treffpunkt hetzt den Wagen.
Er teilt die Nummern aus an alle,
pünktlich Start vor der Trinkhalle.
Und wenn man Sigi heute fragt:
Kommunikation, die hat versagt!
Und die Lehre ist bekannt:
Liebe Leut, red‘ts mitanand!

(Sigi Lemmerer - begnadeter Organisator, Ahorn)



Jägerlatein

A echta Jaga is stoiz und hat a Ehr
und a Ischler Gemeinde-Jaga nu vü mehr!
Wann der mit seine Kollegen auf Reisen foahrt
wird mit Jägerlatein und Gschichtln net gspoot.
Und von der letzten Ungarn-Roas
kommt nu a Gschicht dazua, sovü i woaß:
Bei der Antnjagd trifft koa oanziger Schuss
ma schiaßt in'd Luft, kommt dann aber zum Schluss,
dass leider koa oanzige Antn oba foit
dafia kummt a junger Ungar ganz boid...
Er nimmt sei Stoaschleider und legt an,
es tuat an Schnalzer und sodann
hat's a Antn vom Hümmü awaghaut
da ham d' Ischler Jaga aber ganz sche gschaut!

(Ischler Gemeindejäger)

Orientierungsprobleme

Da Buchböck Günter, mei wie schön,
mächt Kurzurlaub z' Kroatien.
Im Mobilehome miet' er sich ein,
er is' ja e' zum Glück allein.
Im Schläfzimmer verbringt er d' Nächt
und frägt sich: "Wia hâb i des g'schâfft?
I bin am Morg'n, wie neu gebor'n,
im ändren Zimmer munter wor(d)n."
Beim Freundeskreis wird spekuliert,
dass Ozjusko Bier den Sinn verwirrt.

(Buchböck Günter, Oberjainzen)



Das perfekte Foto

Willst du am Vormittag um zehn
in Sulzbach eine Runde geh'n,
bedenke bitte nur das eine:
Hast einen Hund du an der Leine,
und willst ein Handy-Foto machen,
ist's eine von den schwersten Sachen.
Denn plötzlich zieht an dir der Hund -
ganz weich wird jetzt der Untergrund,
du denkst dir noch – wie stell ich's an
dass ich das Handy fangen kann
und es nicht nass wird – doch sogleich
fällst du vornüber in den Teich!
Dein Gewand wird nass und nasser,
das T-Shirt saugt sich voll mit Wasser!
Nur blöd, dass du – in deinem Frust
nun deine Schwester holen musst –
sie wartet im Krankenhaus auf dich -
du lässt sie keinesfalls im Stich,
gehst tapfer durch die Wartezone
mit nassem G'wand – das ist nicht ohne!
War auch der Aufwand riesengroß –
das Foto freut dich ganz famos!

(Gerlinde Selinger, Brennerstraße)



Nimm nicht den Erstbesten

Die Gabi Pom fährt ins Spital
diesmal aber nicht zum Tippen,
ein weher Finger wird zur Qual,
die Stimmung scheint zu kippen!

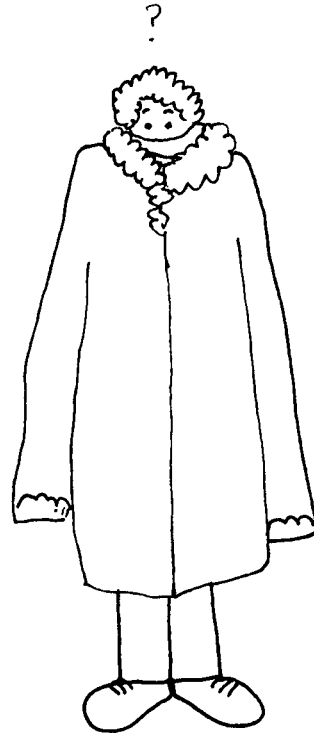
Der Mantel bleibt – weil es schon eilt
im Umkleideraum für Damen.
wo auch anderes G‘wand verweilt,
von allen, die in die Arbeit kamen.

Nach Ende der Behandlung dann
wird der Mantel schnell geschnappt
Gabi fährt heim zu ihrem Mann,
von ersten Zweifeln schon ertappt:

„Warum ist der Mantel nur so weit,
fühlt sich nicht an wie immer...“
Dann kommt ein Anruf, - Susi schreit:
„I find mein Mantel nimmer!“

Der in der Garderob‘ nu hängt
der is ma ja vü zu klein
i hab mi trotzdem einizwängt
und kumm jetzt zu dir heim!“

(Pomberger Gabi, Hopfgarten)



Im Bett ist es so nett

Die Cindy fährt nach Hockenheim
und packt dazu das Zelt mit ein
und für das Zelt ein Liegebett,
denn in dem Bett, da schläft sich's nett.
Doch leider merkt sie viel zu spät,
dass's Bett gar nicht ins Zelt rein geht.
So muss man dringend jetzt entscheiden,
wo soll man heute Nacht dann bleiben?
Es wird ein höheres Zelt geborgt,
so hat sie sich nicht mehr gesorgt.
Das Liegebett hatte nun Platz
und Cindy schlief drin wie ein Ratz!

(Buchböck Cindy, Jainzen)

Sesam öffne dich

Der Christian gerne E-Bike fährt
so wie sich's heutzutage g'hört.
Er hat so seine Lieblingsrunde,
sie dauert circa eine Stunde.
Doch heute muss verduzt er schau,
verschlossen ist ein Tor vom Zaun.
Ächzend hebt er 's Radl drüber,
dann klettert er auch selbst hinüber.
Der Schweiß ihm von der Stirne rinnt,
da setzt ein ein frischer Wind,
der blaset auf vom Zaun das Tor,
dem Christ, dem kommt das komisch vor.

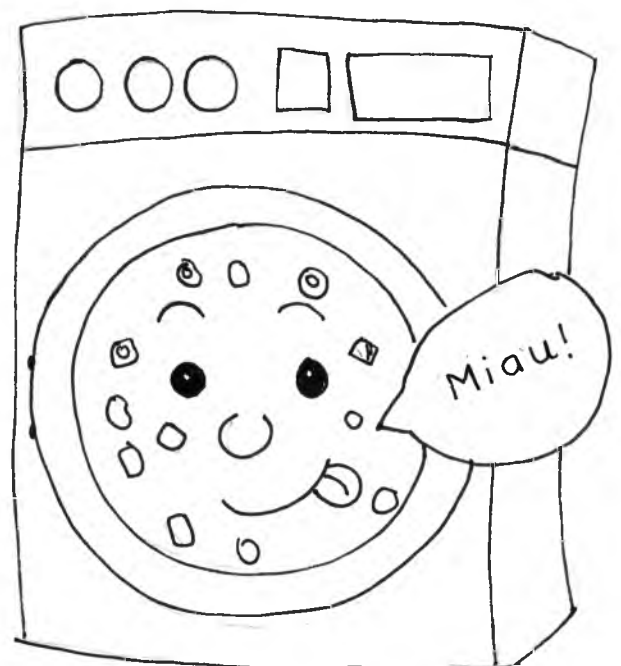
(Buchberger Christian, Pfandl)



Wenn die Waschmaschine Hunger hat oder alles für die Katz

Wie ein jeder weiß, hat's die Hausfrau oft nicht leicht,
de Gschicht hat uns die Christiane beicht:
Bereits am Morgen geht die Challenge los.
Die Chri meistert das immer grandios.
Wenn Mann und Kinder morgens sind weg,
geht es an den Haushalts-Check:
Putzen, bügeln, waschen, kochen
alles sollst am besten zeitgleich machen.
Und plötzlich klingelt a nu 's Telefon,
a kloana Trüfla und die Arbeit ist schon nicht mehr monoton.
Die Wäsche rein, das Mittel gut dosiert -
da war's aber auch schon passiert.
Das Zeug war braun und roch recht streng,
mit der sauberen Wäsche wird's da eng.
Denn statt dem Pulver für d' Maschin,
waren plötzlich Brekkies drinn.
Zum Glück hat sie noch nicht aufgedreht
für d' Wäsche war's noch nicht zu spät.

(Christiane Stadler, Pfandl)



Wenn Eisls reisen

Die Reiselust hat sie erwischt,
mit VW-Bus und E-Bikes wird losgezischt.
So geht die Reise voller Freude los
zum Gardasee – das wird grandios.
Endlich unten angekommen,
wurde ihnen der Spaß sogleich genommen.
Die Bikes, die Helme, alles ist raus,
doch wo sind die Akkus? So ein Graus.
In Ischl sind's, und liegen gut,
dem Jochen kocht auch schon das Blut.
Extra herg'richt und dann liegn lossn –
Mensch Jochen, i kann's gar net fossn.
Und die Moral von der Geschichte:
Wer sein E- Bike liebt der schiebt.

(Sabine & Jochen Eisl, Am Kaisersitz - Grundsätzlich begnadete E-Biker)

Der Pflanzenflüsterer

In Monz Franz sei Tochter is fesch und a gscheit
und eines schönen Tages, da is' dann so weit.
Sie geht aus'n Haus, um in Wien zu studier'n,
der Franz tuat ihr Zimmer ganz neich renovier'n!
Er macht si dann boid, weil er's ganz lang scho mecht,
a Gewächshaus im Zimmer und gfreit si net schlecht.
Er sagt zu sein Dirndl, dass er Tomaten aufziagt
und ihr oide Zimmerpflanzn scho neiche Trieb a kriagt!
Drauf fragt eahm sei Tochter – „Papa erklär ma des jetzt,
wiast ana Pflanzn aus Plastik an Wachstumsschub versetzt!?“

(Monz Franz, Mitterweißenbach)

Gschwendtis Küchenaffäre

„Die Küche ist alt, die Küche g’hert raus“

so geht’s zua in Gschwendtis Haus.

Endlich steht die neue Zeile drinn

das Prunkstück ist ein Wohnwahnsinn.

Sofort wird ans Werk gegangen: eingeräumt werden Topf und Pfannen

aber es dauert nicht lang und schon ist es losgegangen:

Alles feigelt, nix haut hin.

Grod zum Ärgern mit dem Ding.

Der Geschirrspüler spült aber säubert nicht,

sie ist ihm direkt wurscht, die seine Pflicht.

Voller Grant wird dann Kaffee gemacht

weil der ist für die Nerven eine Pracht.

Doch auch das funktioniert nicht und da Gschwendti wird scho richtig wüd

so ohne Kaffee dann auch noch müd.

Schnell den Küchenmeister kontaktiert

und sofort mit den Problemen konfrontiert:

„Da Spüler säubert ned und da Kaffe wird a ned woam,

jo mei wie bin i denn jetzt oam“

Nach dem Gespräch wurde Gschwendti ganz schnell schlauer,

denn der Dosierdiskus im Spüler hat ohne Mittel einfach keine Power.

Und mit der induktionsfähigen Kaffeekann,

gibt’s jetzt auch warmen Kaffee für jedermann.

(Christian Gschwandtner, Ex – Ischler aus Radau bei St. Wolfgang)



Gefährliche Zwillinge

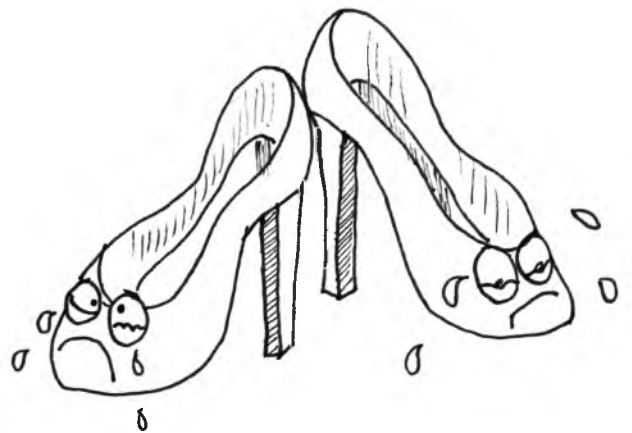
Hans ist ein akkurater Mann
auf den man sich verlassen kann.
Ob Herbst, ob Winter oder Lenz,
sein Börserl liegt auf der Kredenz.
Er will nun weg Besorgung machen,
einkaufen will er manche Sachen-
Doch Welch ein Schreck – die Geldtasche is weg!
Das ganze Haus wird nun durchsucht –
Kein Börserl da – das ist verflucht!
Auf sein Bike nun setzt er sich
Fährt ab die Strecke sicherlich,
die gestern er gefahren war,
doch das Börserl, das bleibt rar.
Es macht den armen Menschen krank,
die Karten sperren muss die Bank.
Endlich daheim - Frau blickt ihn an:
„War nicht zu Besuch der Christian?“
Man fragt ihn übers Telefon:
Hast Papas Börserl du davon?
Der weist empört die Schuld von sich,
tät so was nie, nie – ewiglich!
Trotzdem, er sucht mit bangem Herzen,
das Ergebnis macht ihm Schmerzen:
Zwei Börsen, ähnlich wie ein Zwilling!
Er öffnet eine, sieht keinen Schilling
aber Papas Kontokarten,
die hier nun ganz vergeblich warten.
Gleich und gleich gesellt sich gern,
merkt euch das, ihr lieben Herrn!

(Familie Johann & Helga Schiendorfer, Sohn Christian; Hubhanslau)

Einsame Schuhe – ganz allein in der großen Stadt

Unsre Anna foahrt mit'n Papa in die große Stadt
die sie sich um Lernen und Studieren grad ausg'suacht hat.
In so ana Stadt grad umma laufen,
no na, da muaßt dia scho was kaufen.
Sie kauft, was du in Ischl sicher net findest,
a Poar Schuach so sche, über beide Ohrn sie grinst.
Dann gengans ins Wirtshaus da Vater und sein Kind
weils nach n shoppen richtig hungrig sind.
Heim g'fahr'n sans dann mit'n Zug,
weil des tuat der Umwelt richtig gut.
Da san se g'müatlich drinnen g'sess'n,
nur de Schuach, de hams in Wien vergessen.

(Anna Lemmerer, Ahorn)



Kein Ruhm mangels Rum.

A Winterausflug tat Urlauba g'fälln,
d'rum startn's in die Rett'nbächalm.
Und geg'n die Kält'n, 's wår nit dumm,
bestelln's im Wirtshaus Tee mit Rum.
Doch selbst bei Kälte gibt's den nicht,
Bacardi Tee wird daher g'richt'.
In Ischl toan's oft kaiserlich,
doch d' Wirtshauskultur wirkt fürchterlich.

(Gasthaus Rettenbachalm)



Der Leihvertrag oder doppelt hält besser

Der Traum vom eignen Wohnmobil bewegt Herrn Rainer wirklich viel. Er reist zu allen Campingmessen, auch in Deutschland er gewesen.

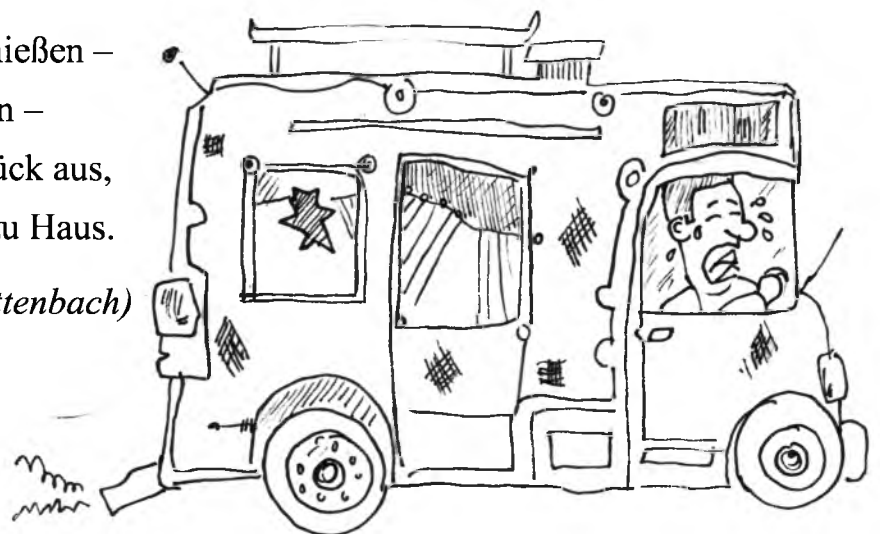
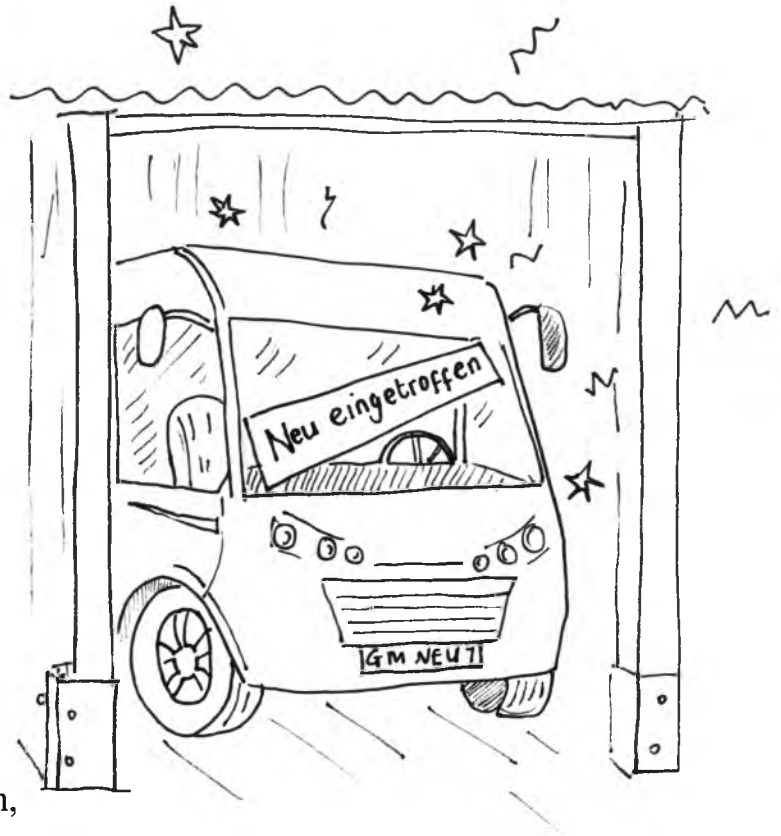
Sein Traummodell, er findet's nicht, es ist schon eine lange G'schicht. Damit er sich nicht länger sorgt Für 'n Urlaub ein Mobil er borgt.

Eines Tages auf „Will haben“ entdeckt er seines Traumes Wagen. Sofort er kaufte dieses Ding, zum Urlaubsträumen an er fing!

Die Ferien nah' n mit Riesenschritten, um Lösung Mietvertrag will er nun bitten. Vertrag kann nicht gekündigt werden, da hilft kein Anwalt hier auf Erden.

Statt Freizeit im neuen zu genießen – wir sehen seine Tränen fließen – fährt Rainer mit dem Leih-Stück aus, sein Traummobil, das bleibt zu Haus.

(Mayrhofer Rainer, Rettenbach)



Sissy mit Akzent

Es gibt schon länger ein Standl in der Stadt,
das mittlerweile gar große Beliebtheit hat.
Du kannst dort was trinken und auch gut essen,
kannst während du dort bist den Alltag vergessen.
Zwar sitzt du im Freien, doch es wird auch geheizt,
weshalb man gewiss beim Konsumieren nicht geizt.
Auch Jackie, Andrea und Elfi kehrten dort ein,
nach einigen Drinks da fiel ihnen ein,
drei Sissy Spritzer müssen unbedingt her,
Jackie bestellt am Tresen – die Gläser sind ja leer,
sie kehrt zurück und verkündet verwirrt
der Sissy Spritzer wird persönlich serviert !?
Man wartet und wartet voll Spannung und Durst,
inzwischen roch es verdächtig nach Wurst!?
So kam es, weil Jackie very british bestellte,
dass man Sissy-Bosna statt -Spritzer herstellte.
Man aß es mit Freude und dachte sich heiter:
Kalorien statt Alkohol – ist eh viel gescheiter!

(Sams Jackie, Ahorn)



Der Mäusefänger.

Beim Eisstockschiaß'n is's recht nett
auf da Eisbâh(n) drinnen in Perneck.
Die Spânnung steigt, wer wird heut' g'winna?
gedânklich sehn's scho(n) d' Stampaln rinna.
Doch dânn schlägt die große Stund
vom Müllegger Sepp sein fesch'n Hund.
Der denkt sich: "Schnapsl'n interessiern mi' nit
i' spü dâ liaba selba mit."
Er schnappt si(ch) d' Maus und haut dânn å(b)
die Schütz'nrunde schaut gråd so.
Nâch ana Trinkpause geht's weiter
und für's nächste Mâl wâr's gscheiter
des Hundal in da Lindau z' lâss'n,
dânn wird er a koa Maus mehr fâss'n.

(Müllegger Sepp, vulgo Greu aus der Lindau)



Odyssee zum Turnier nach Rum

Die Floorballjugend mit vü' Schwung
fährt zum Turnier nåch Innsbruck-Rum.
Da Stefan Schlager bringt's dort hin,
jå Markus Kienesberger sitzt a d'rin
im Auto und sie bracht'n,
sodass s' auf d' Wegweiser går nit acht'n.
In Salzburg hå'm sie sich verfähr'n
und a beim Inntaldreieck wår's a Schmår'n.
Sie fähr'n dort auf da Münchner Spur,
a großer Zeitverlust sågt d' Uhr.
Åndere wår'n pünktlich dort
und retten so den Floorballsport.
Es werden Begegnungen getauscht,
während der Wåg'n durchs Inntal rauscht.
Im Auto ziag'n sich d' Kinda um,
fertig justiert steig'ns aus mit Schwung,
stürmen eini glei' in d' Halle
und g'winnan dort mit halle galle.
D' Konzentration der beid'n Månna
steht a' nåchher noch am Prånga.
Jeder von diesen zwei Nårr'n
håt später wieder sich verfähr'n.

(Stefan Schlager und Markus Kienesberger)

Rechtzeitige Erkenntnis

Da Rebmann Peter, ein Musikant,
als Posaunist weitem bekannt,
passt auf'n Marder mit sein G'wehr,
jetzt kommt der wirklich a daher.
Schon hât er ihn im Visier,
dâ wird eam plötzlich schier.
Er denkt: "Peter druck jâ nit âb,
weil 's Auto sonst a Lochal hât."
Da Marder kânn so weiter tappern
und nâch wie vor die Kabön â(b)knabbern.



(Rebmann Peter)

Kripperloas vom Stehbeisl (HS)

Bei der Kripperloas geht's meist lustig zua,
ma kummt umanand und kriagt nu dazua
schene Kripperl zum seng und a was zum tringa,
da kann ma scho amoi im Alkohol versinga.
D' Stehbeisl Kripperloas foahrt nach Langwies
wo da Prosecco ganz besonders guat is!
Es ist lustig und jeder gspiats scho ganz sche,
an jeden taugts voi und koaner wü geh!
Doch dann kummt ma drauf, wie ma hoamfoahrt von Langwies,
dass ma vom alkoholfreien Sekt „rauschig“ woan is!

(Stehbeisl-Team)



Fasching 2023 in Bad Ischl

16.Feb	15:00	Weiberfasching / Café am Kai
17.Feb	18:00	Rosenkogl Gedächtnisball / KFZ-Betrieb Aitenbichler
	19:00	Hobl Tenne Gedächtnisball / Heisslbauer Ranch
	20:00	Hausball / Stehbeisl
18.Feb	ab 8:00	Verkauf der Ischler Faschingszeitung (bis 12 Uhr)
	14:11	Großer KINDERFASCHINGSUMZUG ; Start: Kaiser Franz-Josef-Straße anschl. Open Air Disco im Kurpark
	15:00	Lauffner Pensionistenball / Probestube MK Lauffen
	19:00	Faschingseskalation / Gasthaus „Zum Pfandl“
	20:00	Musiball der Musikkapelle Lauffen / Probestube MK Lauffen
	20:00	11. Ischler Blondinenball / k.u.k. Hofbeisl
19.Feb	ab 10:00	Wildererball / Katrin (Vorverkaufskarten, letzte Talfahrt 16:00)
	ab 10:00	WILDerer Downhill Race / Katrinseilbahn Talstation 13:00: Start Downhill Race (Anmeldung: Sigi Lemmerer 0664 314 70 07)
	12:00	Sirenenball / ASKÖ Halle Sprungschanze Kaltenbach
	20:00	Wildererball / in den Bars und Beisl in im Stadtzentrum
21.Feb	14:00	Großer FASCHINGSUMZUG / Stadtzentrum Anmeldung: Sigi Lemmerer 0664 314 70 07
	15:00	Faschingsumzug Aftershow / in den Bars und Beisl in im Stadtzentrum
22.Feb	ab 9:00	FASCHINGEINGRABEN der Rettenbachler (Steinfeldbrücke): 13:00: Abmarsch Stockhalle Rettenbach, ca. 14:30 Eingraben Steinfeldbrücke



Impressum: Die Garde steht gerade
garde-der-stadt-bad-ischl.at